

Wer sparen will, baut Minergie-Häuser

Gute Gebäudehülle und moderne, effiziente Technik sorgen für gutes Raumklima

Martha Liechti

Immer mehr Wohnhäuser, Schulen, Hotels, Büro- und Industriebauten werden im Minergie-Standard gebaut. Der Energieverbrauch ist bis zu dreimal tiefer als in konventionellen Gebäuden. Eine kontrollierte Lüftung garantiert Komfort und Wohlbehagen. Man rechnet mit einem definierten Kostenrahmen von maximal zehn Prozent Mehrkosten. Die Qualität eines solchen Hauses wird mit dem Minergie-Label zertifiziert.

FRICKTAL/AARGAU. «Minergie ist noch zu wenig in den Köpfen von Bauherren», sagt Regula Bachmann-Steiner von der Energieberatungsstelle in Rheinfelden. Sie stellt fest, dass die Leute «falsch» denken, in dem sie Minergie eher als unnötigen Zusatz betrachten. «Wenn das Budget knapp ist, setzen meiner Meinung nach viele beim Bauen auf die falschen Prioritäten. Statt einer hochmodernen Küche mit teurem Backofen oder Granitabdeckung sollte einer besseren Qualität der Gebäudehülle der Vorrang gegeben werden. Vielleicht könnte mit dem Ausbau eines Raumes zugewartet werden oder der Swimmingpool im Garten wartet noch ein Jahr.» Auf Einwände gegen Minergie-Häuser erwidert sie: «Das Minergie-System ist gut und funktioniert. Wenn Fehler auftreten, könnte es an einem Bauschaden, z. B. zerdrückten oder falsch verlegten Erdregistern liegen.»

Was ist ein Minergie-Haus?

Ein Minergie-Haus muss hohe Anforderungen bezüglich Komfort, Energieverbrauch und Gebäudehülle erfüllen. Der k-Wert der Aussenwände konventionell gebauter Häuser beträgt rund 0,3 bei einer Dicke der Wände von 15 bis 20 cm. Beim Minergie-Haus beträgt der k-Wert 0,2 bei 20 bis 35 cm dicken Aussenwänden und beim Minergie-P-Haus (auch Passivhaus genannt) ca 0,12 bei bis zu 50 cm dicken Wänden. Der k-Wert ist das Mass des Wärmedurchgangs durch die Gebäudehülle, also je niedriger desto besser. Die Form des Hauses und die Gestaltung der Raumeinteilung können weitgehend nach dem Geschmack des Bauherren gebaut werden. Der Energieträger in einem Minergie-Haus ist frei, jedoch machen erneuerbare Energien Sinn. Der Kanton Aargau unterstützt Holzheizungssanierungen und -neubauten mit Förderbeiträgen von rund 3000

im Trend. Der Einsatz neuer Energietechnologien ist heute möglich und trägt zur CO₂-Reduktion gemäss dem Kyoto-Protokoll bei. Ein Minergie-Einfamilienhaus, ausgestattet mit einer Holzheizung und Sonnenkollektoren, verursacht rund 20-mal weniger Schadstoffe als ein konventionelles Haus mit einer Ölheizung.

Mehrkosten kontra Einsparungen und Zusatznutzen

Wenige Banken bieten mittlerweile 0,5 bis 1 Prozent günstigere Hypotheken zu unterschiedlichen Konditionen für Minergie-Bauten an. Beim Bau eines Minergie-Hauses entstehen definierte Mehrkosten von 6 bis maximal 10 Prozent. Studien der Zürcher Kantonalbank zeigen, dass Minergie-Bauten auf dem Markt einen Mehrpreis von 9 Prozent gegenüber herkömmlichen Liegenschaften mit vergleichbarem Alter, Standard und Lage erzielen. Die getätigten Mehrinvestitionen werden durch tiefere Energiekosten weitgehend kompensiert. Minergie bringt zusätzlichen Nutzen, in dem durch eine kontrollierte Lüftung keine Bauschäden wie zum Beispiel Schimmelpilz entstehen. Ein Pollenschutzfilter bringt für Allergiker Erleichterung, die innere angenehm warme Oberflächentemperatur sorgt für Behaglichkeit und Strassen- und Fluglärm bleiben draussen.

Minergie-Label

Als Qualitätsauszeichnung für die Standarteinhaltung prüft der Kanton Aargau die Minergie-Häuser gratis und zertifiziert sie mit dem Minergie-Label. Diese Energieetikette deklariert den Energiebedarf des entsprechenden Minergie-Hauses. Im Jahr 2005 vergab der Kanton Aargau 330 solcher Labels, aufgeteilt auf 420 Gebäude oder Wohnungen mit einer Energiebezugsfläche von 200 000 m². Bis Juli 2006 wurden bereits 408 Labels vergeben für eine Energiebezugsfläche von 380 000 m². (Darin eingeschlossen IKEA und Kanti Baden.)

Laut Regula Bachmann werden leider erst 5 bis 10 Prozent der Neubauten im Minergie-Standard gebaut. Sie glaubt jedoch, dass in naher Zukunft Minergie zum vorgeschriebenen Baustandard gehören wird. Die neutrale Beratungsstelle wird schon heute bei Sanierungen vermehrt für ein massgeschneidertes Grobkonzept beansprucht und der Energieberatungsgutschein, erhältlich bei den Gemeindeämtern, findet grossen Anklang.

Wir fühlen uns sehr wohl

Seit September 2003 wohnen Eveline und Thomas Winkler mit ihren beiden Kindern in einem Minergie-Haus. Die Entscheidung für ein solches Haus begründet die Familie folgendermassen: «Während wir uns mit dem Bau



Familie [Name] aus Wittnau fühlt sich sichtlich wohl in ihrem Minergie-Haus, das nach ihren Bedürfnissen und ihrem Geschmack gebaut wurde.

Fotos: Martha Liechti



Regula Bachmann-Steiner von der Energieberatung Rheinfelden informiert und beantwortet Fragen rund um Energie.

sehr wohl in diesem Haus und spüren den Unterschied der Wohn-



Haustechnik: Die Lüftungsanlage im Keller benötigt nur wenig Platz. Wie auf dem Bild maximal 1,50 x 1,50 x 0,50 m.

transportiert das Lüftungssystem kühlere Luft ins Haus, was im Moment besonders angenehm ist. Vom angeblichen Lärm der Lüftung hören wir nichts. Wir haben uns absolut richtig entschieden und würden unser Minergie-Haus allen weiterempfehlen!»

Energieberatung Fricktal

Die Energieberatung Fricktal ist eine Dienstleistung des Planungsverbands Fricktal Regio und der AEW Energie AG. Sie wird durch die Fachstelle Energie Aargau im Rahmen des Programms Energie Schweiz finanziell unterstützt. Die Beratungsstelle ist

eine neutrale Auskunftsstelle für Energiefragen im Zusammenhang mit Bauten und Sanierungen von Häusern und Heizungen, Förderbeiträge, Solaranlagen, Gesetze, Umweltschutz und Fragen rund um die Mobilität.

Ebenso sind Informationen über die effiziente Nutzung von Energie im Alltag (z.B. Kauf von Elektrogeräten, Wasser- und Energieverbrauch usw.) in der Regel kostenlos erhältlich. Zur Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle zählen Kurse, Vorträge oder Präsenzen an Tagen der offenen Tür. Die Beratungsstelle ist grundsätzlich offen für alle.

«Statt hochmoderner, teurer Küche mit Granitabdeckung sollte man in die Gebäudehülle investieren»

Franken, Solarkollektoren mit 1500 Franken und Sanierungen von Wärmepumpen, ausgenommen Luft-Wasser-Wärmepumpen mit 25 Franken pro m² Energiebezugswärme. Energieeffiziente Bauten liegen voll

eines neuen Hauses befassten, wuchs die Idee des Minergie-Hauses und überzeugte uns. Wir leisten damit einen Beitrag für die Umwelt und denken dabei auch an die Zukunft unserer Kinder. Wir fühlen uns

atmosphäre gegenüber unserem vorherigen Haus. Es ist sehr angenehm, nicht mehr Lüften zu müssen. Wenn wir von den Ferien zurückkommen, riecht es frisch und nicht abgestanden. Dank dem Erdregister